KER 53

Datum: 15.09.25 19-21 Uhr

Ort: Grundschule Appelhoff

Teilnehmer*innen: Liste beim Vorstand

Gäste: Frau Mauss, SL GS Appelhoff

Referenten*innen: Kerstin Ecke, Birga Brandner (Elternkammer Hamburg, AG Diversität und Inklusion)

Sitzungsleitung: Johanna Karajan

Protokoll: Vorstand

Details:

TOP	K.	Inhalt / Ergebnis	Wer
1	I	**Begrüßung**	Johanna
1	I	**Regularien** 1. Anwesenheitsliste, Mitgliederliste, Protokollführung Protokoll vom 07.07.2025 genehmigt. 2. Vorstellung der Schule 3. Referat zum Nachteilsausgleich und Notenschutz (EK) 4. Bericht aus der Elternkammer (ausgefallen wegen Abwesenheit) 5. Bericht aus der Schulbehörde 6. Bericht vom Vorstand 7. Verschiedenes	Johanna

2		**<u>Vorstellung der Schule</u>** KESS 1 Schule. Alleskönnerschule – gebundene Ganztagesschule: Betreuung bis 16 Uhr. Bewusste Entscheidung für Appelhoff. 42 Pädagogen, davon 10 Erzieherinnen und Erzieher, ca. 70 Honorarkräfte davon 5 Lernförderkräfte (darunter viele Muttersprachler: Türkisch, Farsi, etc.). 267 Schülerinnen und Schüler – 3-zügig + 2-zügige VSK. 2% aller Kinder Deutsch als Muttersprache. Gemeinsame Aktivitäten fördern Sprachentwicklung der Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Kinder wachsen hier mit deutscher Sprache auf. Ganzer Alltag + Unterricht dahingehend rhythmisiert. Durch Regelhaftigkeit gewöhnen sich Kinder schnell an deutsche Sprache und können so mit Pädagogen kommunizieren. Verwendung von School-Fox zur Kommunikation mit Eltern (Übersetzungsfunktion + Vorlesefunktion). Mensa im Free-Flow System, Caterer für das Mittagessen ist Mama's Canteen. Mensa vor zwei Jahren renoviert. Ehemann von Frau Maus hat die Wandverzierungen gemacht. Möbel von Ikea, leicht mit Rollen an den Füßen und leicht transportierbar durch zusätzlich leichtes Gewicht. In der Mensa finden einmal im Monat Versammlungen statt. Schulleitung sehr am Schimpfen wegen Sauberkeit. Möbel mit Füßen sind stapelbar und das vereinfacht putzen. Unterricht endet um 12, dann Essenskultur durch Pädagogen („pädagogischer Löffel"). 13:30 Uhr Durchsage: Jedes Kind muss essen durch gebundenen Ganztag. Große Auswahl (drei Gerichte) Gemeinsames kostenloses Frühstück (ehrenamtliche Frühstückshelfer) serviert von älteren Menschen (70+) als „Großeltern" aus der Nachbarschaft, die sich auch mit Kindern unterhalten (akquiriert durch Stadtteilfeste etc.). Snacks gesponsort von BUDNI (Filiale Steilshooper Str.) im Rahmen von Stiftung Kinderjahre, anderer Teil finanziert durch Schulverein (ungesundes Frühstück vor den Ferien wie bspw. Nutella). Es wird geprüft, dass alle Kinder etwas zum Frühstücken genommen haben, ggf. darf etwas mit in die Klasse genommen werden. Ganztagshaus eingeweiht mit den Kindern: den Kindern übergeben „ihr seid verantwortlich dafür". Kulturzentrum, Ergotherapie, Therapiezentrum, Stadion, Air Hockey, etc. – es geht nichts kaputt (nur Deko fällt ab und zu runter). Für Bewegung. Kinder passen auf ihr Haus auf. Wenn Kinder kommen und sagen, dass etwas kaputt gegangen ist und ob das neu gekauft werden kann, ist das kein Problem. Schule hat sich dem Stadtteil geöffnet nahgelegene Kitas kommen auch, um das Ganztageshaus zu nutzen. Sporthalle darf (am Montagmittag oder wenn Schulleitung diese nicht brauch: zwei Lernblöcke à 1,5 Std. Tage können variieren) ebenso genutzt werden, sodass Kinder aus den Kitas bereits früh an die	Frau Mauss

		Grundschule gewöhnt werden. Für das Ganztageshaus melden sich Kitas individuell an. Austausch mit Kitas seit knapp zehn Jahren regelhaft. Kooperation mit anderen umliegenden Schulen. Austausch, was gut läuft und was nicht. Elternabend in Form eines Elterncafés, bei dem die Kitas auch eingeladen sind. Angebot als Marktplatz (nächster Termin direkt nach den Herbstferien).	

3	I + A	**Referat Notenschutz + Nachteilsausgleich** (Vollständige Präsentation als PDF als Anhang) Durch persönliche Hintergründe in der EK Seit einem Jahr an der Thematik dran, Problem existiert aber schon länger. Grundlage drei Exemplare: 1. HH-Schulgesetz (06/2024 §44 erweitert um §44 1 a): Notenschutz gesetzlich verankert <- ist eine Voraussetzung wg dem Urteil v. 22.11.2023: Beschluss BVerfG Bayern, Klage 2 Schüler, die Abitur gemacht haben „Darf die ursprüngliche Diagnose im Zeugnis überhaupt auftauchen und, dass sie Notenschutz bekommen haben?“ -> Manko f. Bewerber (Rückschluss). 1. Urteil: Schüler haben Recht bekommen, weil Diskriminierung, wenn nur bei Legasthenikern Notenschutz steht, aber bei anderen, die aus anderen Gründen Notenschutz bekomme haben, es nicht dabeisteht. 2. VO von Notenschutz in allg. bildenden Schulen (08/2024) 3. (ausschlaggebend): Handreichung zur Förderung und Unterstützung von SuS mit Schwierigkeiten oder besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechnen und Rechtschreiben (erschienen: 01/2025). **F2:** Schulische Förderung: Schulische Lernzeit (im Unterricht durch Lehrkräfte und SO-pädagog:innen) durch zusätzliches Lernmaterial. Besondere Begabungen (werden auch gefördert). AUL finanzieller Zuschuss durch Antrag ansonsten privat. Nur SuS mit Problemen in Lesen, Schreiben, Rechnen. **F3:** Bspw. motorische Schwierigkeiten in der Hand oder ADHS (Reduzierung von Text) Notenschutz auch eingeschränkte Benotung (50%-Bewertung -> 10%). Nicht vollumfängliche Benotung **F4:** Regelungen in HH **F6:** Rot markierte Gruppen fallen nicht mehr in den anspruchsberechtigten Personenkreis (man findet die Handreichung aber noch im Netz). Pädagogik bei Krankheit = gebrochener Arm (bspw. 6 Wochen Ausfall/Gips) oder langfristige Krankheit im Bett oder Krankenhausaufenthalt. **F7:** (Handreichung 2024) Für Lesen = Elfentest, Rechnen = Test wird gerade eingeführt. Handreichung soll festhalten, wie der Notenschutz geregelt ist. Nicht für Dyskalkulie (Rechenschwierigkeiten). Zieldifferente SuS bereits in der alten Handreichung ausgeschlossen Maßnahmenkatalog sehr explizit ausgerichtet **F8:** Keine Toleranzspanne außerhalb Prozentsatz (ab + 0,1 besser): Oberhalb der Grenze werde sie nicht berücksichtigt (trotz ärztlicher Diagnose). Prozentsatz berechnet nach: 90% der Kinder sind besser im Lesen/Schreiben als die 10%.	Kerstin Ecke (KER SO) + Birga Bartner (KER 21)

		Früher wurde teilw. nach Schulform gruppiert -> jetzt gilt nur noch der Gesamtprozentrang. Notenschutz nicht neu (stand nur nicht im Gesetz). Hamburger Schreibprobe Pendant zum Schnabeltest. Vorteil: Notenschutz bis Abitur möglich, früher: nur Lesen + Rechtschreiben bis zur 4. Klasse. **F9:** Langanhaltend = SuS müssen immer in jedem Testergebnis (GS: halbjährliche Testung – Beginn Schulhalbjahr, weiterführende Schule: Jährliche Testung) konstant unter dem Prozentsatz liegen. **F10:** Notenschutz erweitert in HH, weil man davon ausgeht, dass auch blinder oder hörgeschädigte Kinder Abitur machen könnten. Auch da wird eine Leistung nicht bewertet/ersetzt. Hamburg versäumt das aufzunehmen (Bayern ist weiter). Hamburg redet von „Schwierigkeiten“, nicht Schwäche“, um medizinischen Begriff nicht aufzugreifen (korreliert nicht immer). **F11:** HH hat nur bis zur 8. Klasse die Vergleichsgruppe gebildet. **F12:** Maßnahmenkatalog von 2013 gibt nur Beispiele an (nicht abschließend, Lehrer darf nicht kreativ sein). Gedanke: Kinder könnten Vorteile haben. **F13:** Legastheniker haben das Recht, in anderen Fächern (bspw. schlecht zu sein). **F15:** Welche Maßnahme greift ab welchem Prozentsatz? – Nicht geregelt Neue Handreichung (92 Seiten unzumutbar zu lesen) Landesverband Legasthenie auch gegen aktuelle Handreichung. **!!Es wird gebeten, dass an den KER 53 Schulen das Thema NS + NTA angesprochen wird – wenn Eltern unzufrieden sind, sollen sie sich bei der Schulsenatorin melden und Kerstin und Birga bzw. die EK in den CC setzen (ggf. über den Vorstand) – werden. Je mehr Fälle es gibt, desto besser kann die EK HH der BSFB gegenübertreten!!** Kontakt: info@elternkammer-hamburg.de	
4	I	**Bericht aus der Elternkammer** Ausgefallen wg. Abwesenheit	

5	I + A	**Bericht Schulbehörde** Herr Richter bittet darum, dass der TOP „Bericht aus der Schulbehörde“ künftig im Wechsel vorverlegt wird, in der Hoffnung, dass die Aufmerksamkeit am Anfang größer ist. Diese Bitte wird grundsätzlich vom Vorstand akzeptiert und künftig umgesetzt. Erhöhte SuS-Zahl benötigt auch mehr Lehrkräfte + Schulen/Schulräume: - SuS-Wachstum auf hohem Niveau (aber Kurve flacht langsam ab), GS weniger Wachstum als in den Vorjahren (Geburtenrückgang + Zuzug nach Hamburg weniger). Abflachung nach 2029 laut Annahme der BSFB. Dennoch Fragen Seitens BSFB: Wie kriegen wir SuS, die da sind, gut unterrichtet und betreut? Wie können wir es zu einem angenehmen Lern- + Lebensort machen? **72 950** SuS insgesamt (inkl. Jeder Schulform auch in priv. Trägerschaft) – Höchststand seit SJ 1983/84. - Start neuer Schulen dieses SJ: **469** staatl. + nicht-staatl. Schulen in HH, 3 staatl. Schulen neu dabei (aber nicht im Bezirk Wandsbek): Grundschule Dieselstraße, Grundschule Alte Weiden, STS Traute-Lafrenz. Seit 2019 (Schulentwicklungsplan): 21 neue Schulen und weitere Schulen in den nächsten Jahren geplant. - Massive Investition in Schulbau (Berichte P. Richter, Medien, ggf. eigene Schule). Einige Projekte kostenintensiv aber nicht im KER 53. Insg. **500 Mio. €** in den Neubau, Sanierung + Instandhaltung investiert. - Senatsempfang für neue Lehrkräfte in KW 37 (Woche vor KER-Sitzung). Schulaufsicht und BSFB haben diese feierlich begrüßt. **620** neue Lehrkräfte (**+80** mehr als vergangenes SJ). Insg. **944** zu Beginn des Kalenderjahres (zum Schulhalbjahr), kleinere Einstellungswelle. Lehrkräftemangel im Vgl. zu BRD wird in HH nicht so festgestellt wie in den Medien dargestellt. Dennoch: möglich, dass an einzelnen Schulen nicht alle Stellen (**0,3%** aller Stellen) besetzt werden konnten, wegen verschiedenen Konstellationen (fachlich nicht passend, Lage entscheidend, etc.), HH hat hohe Attraktivität: Neustart in Schuldienst oder Wechsel nach HH. Durch Anzahl der SuS bemisst sich der Bedarf an neuen Stellen für Lehrkräfte. Mehr Einstellungen als Pensionierungen. Lehrerschaft verjüngt sich. Durchschnittsalter: **32,8** Jahre bei neueingestellten Lehrkräften (jünger als letztes Jahr), jüngste Lehrerin **25**, Älteste **61** + insg. **44,5** Jahre. **73,6 %** Frauen (neue Lehrkräfte). Meistvertretene Fächer unter neuen Lehrkräften Deutsch, Mathe, Englisch. **448** neue Lehrkräfte in Ausbildung begrüßt in KW 36, insg. **1300**. Vorbereitungsdienst dauert **1,5** Jahre, d.h. jedes halbe Jahr neue Lehrkraft. Einstellungsverfahren noch im Gange. Selbst wenn Stellen nicht besetzt werden, sind Kolleg:innen in TZ noch da (Übergangszeit). VZ-Stellen 16 231 (212 Stellen mehr als (vergangenes SJ), Qualitätssteigerung. Pflichtfach Informatik ab SJ 25/26: Lehrkräfte, die das Fach unterrichten? (Wo sollen die Lehrkräfte herkommen?) -> (nach-)qualifizieren. An Pilotschulen erprobt an weiterführenden Schulen. 200 neue Lehrkräfte dahingehend ausgebildet. Bereits 340 Lehrkräfte hatten Qualifikation (Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung zuständig für Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte). Letztes Fach, das neu eingeführt wurde, war das Fach Theater (vor 15 Jahren).	P. Richter

		Schulsozialarbeit: Herzensanliegen der Schulsenatorin (kommt selbst aus dem sozialen Bereich politisch) – Schulen müssen gestärkt werden, um mit sozialen Herausforderungen besser umzugehen -> schrittweise flächendeckend ausgebaut. Gymnasien bekommen auch Stellen für Schulsozialarbeiter:innen besonders in Stadtteilen mit Sozialindex 1 und 2 (priorisiert). 195 Sozialpädagog:innen an zugewiesenen Stellen erstmals auch an Gymnasien. Rahmenkonzept: **Schulsozialarbeiter in multifunktioneller Kooperation an allg. bildenden Schulen in HH.** HH 3. Platz im Bildungsmonitor (wie letztes Jahr, aber dieses Jahr mehr Zuwachs). Schließt 13 Handlungsfelder mit ein, um Bildungsarmut zu reduzieren (bspw. Förderung v. Wirtschaftswachstum). Stärken in HH: Betreuungsrelation (1. Platz), Inputeffizienz in Förderinfrastruktur, Berufsbildung. Herr Richter bittet darum, dass individuelle Fragen zu einzelnen Schulen nicht an ihn direkt gerichtet werden, sondern diese erstmal mit der SL vor Ort zu besprechen. Er bittet auch darum, davon abzusehen, Kollegen aus der BSFB direkt mit individuellen Anliegen zu kontaktieren. Herr Richter referiert immer allgemein und kann ad hoc keine expliziten Aussagen zu individuellen Anliegen geben und möchte die einzelnen SL auch nicht übergehen.	
6	I	**Bericht Vorstand** Martin und Klaus wurden von Johanna und Jasmin mit Geschenken verabschiedet. Beim gemeinsamen Essen wurden die Kosten für die Getränke der beiden privat getragen, da der KER53 über keinen Fond verfügt. Gerne darf sich Seitens KER-Mitglieder freiwillig und anonym beteiligt werden.	Johanna
7		**Verschiedenes** -	

(Kennz.: I = Information, S= Stellungnahme, B = Beschluss, A = Auftrag, E = Empfehlung, D = Diskussion)

Die nächste Sitzung:

- Mo 13.10.2025 – Gymnasium Grootmoor 19 Uhr